

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Bezugspreis bei täglich zweimaliger Auslieferung
für Haus monatlich RM. 2.20, durch Verlags-
RM. 2.30 einschließlich 48,44 Vgl. Postgeb. (ohne
Verkaufsstellengebühren) bei halbjährlicher oder
jährlicher Lieferung, Einzel-Nr. 10 Vgl.; außerhalb
Dresdens Postaufschlag mit Vorkostenzuschlag

Druck u. Verlag: Klopsch & Reichardt, Dresden-Alt. 1, Marien-
straße 38/32, Fernruf 25241. Postfach 1068 Dresden
Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der
Amtshauptmannschaft Dresden und des Stadtschreibers beim
Oberverwaltungsamt Dresden

Abdruckpreis 12. Briefliche Nr. 7: Willkommengeld
33 vom 1.1.38, 11.3 Vgl. Nachhilfe nach Artikel 8,
Bemerkungensatz u. Stützgebühren Willkommengeld
u. Vgl. Siffergeb. 10 Vgl. — Nachdruck
aus dem Kurierblatt Dresden Nachrichten,
insoweitlangt Schriftliche werden nicht aufbewahrt

Heute 16 Uhr Abreise des Führers nach Italien

Berlin bereitet Adolf Hitler einen feierlichen Abschied

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 2. Mai.

Berlin zeigt sich auch heute noch im Fahnenhimmel. Zu den Hakenkreuzfahnen gesellen sich dabei die Flaggen in den italienischen Farben, die mit ihrem Grün-Weiß-Rot und dem Wappen im weißen Felde anzeigen, daß Italien während der nächsten Tage im Vordergrund der politischen Ereignisse steht. Es gilt für die Berliner, dem Führer heute, bevor er um 16 Uhr die Reise nach Rom antritt, einen feierlichen Abschied zu bereiten.

So hat vor allem der Bes. den der Führer von der Reichskanalei zum Anhalter Bahnhof zurückgeleitet wird, einen besonderen Schmuck erhalten. Aus allen Fenstern ragen wieder die Hakenkreuzfahnen. Vor dem Anhalter Bahnhof sind Fahnenmasten errichtet worden, die abwechselnd das Hakenkreuzbanner und die italienischen Farben zeigen. Auch der Anhalter Bahnhof ist ausgeschmückt. Das Vorkreuzbander und der deutsche Adler mit dem Hakenkreuz weisen hier auf die Bedeutung des Tages hin. Ueber dem Mittelbahnhof, von dem der Sonderzug um 16 Uhr abfährt, wollen drei Reihen von riesigen Fahnen von der Bahnhofshalle herab.

Italien im Zeichen des Führer-Besuchs

Mailand, 2. Mai.

Der Führer und Deutschland bilden das Hauptthema der italienischen Presse am Vortage der Fahrt Adolf Hitlers nach Italien. Neben den Schilderungen der Reisevorbereitungen für den denkwürdigen Staatsbesuch, werden großen Bildern vom Führer und Mussolini stehen die Sonntagsblätter voll im Zeichen der deutsch-italienischen Freundschaft. Alle Ge-

sielte, auf denen sich die Weltanschauungen der beiden Völker begegnen, werden behandelt.

Die großen Zeitungen bringen anlässlich des Führer-Besuches in Italien reich ausgeschaltete Sonderausgaben mit Beiträgen ihrer namhaftesten Mitarbeiter. Der „Popolo d'Italia“ erinnert in seinem Vorkaufssatz daran, daß Mussolini der erste Regierungschef war, der Deutschlands Gleichberechtigungsforderungen unterstützte und die Notwendigkeit einer Revision der ungeschickten Bündnisse von Versailles betonte. So hätten sich zwischen Deutschland und Italien eine natürliche und enge Bande geknüpft. Die Wahl Rom-Berlin sei nicht nur das Aikarat des neuen Systems der europäischen Politik, sondern Ausgangspunkt für die neue Weltgeschichte, und der Besuch Adolf Hitlers sei ein Abschnitt in der fortlaufenden Entwicklung der internationalen Lage.

Das Ziel der sonntäglichen Spazierrunden der römischen Bevölkerung war die Via del Impero und die Via dei Tritoni sowie deren Fortsetzung bis zum neuen archaischen Bahnhof Ostiense. Große Bewunderung erregte die unübersehbaren Scharen ob der einseitigen feierlichen Ausstattung, die diese durch ihre antiken Monumentalbauten an sich schon archaische Aufnahmestätte zum Herzen Roms erfahren hat.

So feierten die anderen den 1. Mai

In London Kundgebungen gegen Chamberlain - In Paris Klassenkämpferische Reden

Eigene Drahtberichte der Dresdner Nachrichten

London, 2. Mai.

Wie alle Kundgebungen der englischen Sozialisten, so fand auch die Mailkundgebung im Londoner Hyde Park am Sonntagmittag im Zeichen der Außenpolitik. Sämtliche Redner wandten sich mit scharfen Worten gegen Chamberlain. Schon während der sechs Umläufe, die die Labour-Partei am Nachmittag in sechs verschiedenen Stadtteilen Londons organisiert hatte, war es zu Kundgebungen gegen Chamberlain gekommen. Die Oberhäupter fremder Mächte waren dabei ebenfalls nicht verschont geblieben. Trotz der erst vor kurzem befehligenen Ablehnung einer Volksfrontbildung in England hatten sich die führenden Männer der Opposition diesmal gegen den Vorschlag der nationalen Regierung zusammengesunden. Es sprachen auch Vertreter der Internationalen Brigaden in Spanien, also Kommunisten. Es sprachen weiter führende Männer der kommunistischen Partei Englands und Vertreter internationaler kommunistischer Jugendverbände. Auch ein Anhänger des Exnegus von Abyssinien kam zu Wort.

Paris, 2. Mai.

Der 1. Mai verlief in Frankreich ruhig. Er war aber nicht, wie in Deutschland, ein Feiertag des ganzen Volkes, sondern wurde wieder zu Klassenkampfgebungen benutzt.

Das Fehlen fast sämtlicher Kraftfahrzeuge und das Ausbleiben der Zeitungen gaben dem Pariser Straßenbild einen Provinzialcharakter. Nur ein Bruchteil der Arbeiterschaft nahm an der marxistischen Kundgebung teil. Aus den Provinzstädten wird gemeldet, daß die Kundgebungen weniger begeistert verliefen als in den letzten Jahren. In den Reden auf der Kundgebung im Balde von Vincennes kam die Unzufriedenheit der Arbeiterschaft über die innerpolitische Entwicklung zum Ausdruck. Der Gewerkschaftsführer Joubert warf den früheren Volksfrontregierungen Schwäche in der Durchführung des Volksfrontprogramms vor. Er richtete scharfe Angriffe gegen die Arbeitgeber, die er als die Feinde der Arbeiterklasse hinstellte. Der Sekretär der Arbeitergewerkschaften setzte sich besonders warm für die „Freunde in Sowjetspanien“ ein. Besonders war ein Gruß, den er an die 14. Internationale Brigade in Sowjetspanien richtete, die, wie er ausgab, aus Franzosen, insbesondere der Pariser Gegend, zusammengesetzt sei und die den Namen „Marcellin“ führe. In Bezug auf die Behandlung der spanischen Frage bei den Londoner Besprechungen sei die französische Arbeiterklasse schwer enttäuscht worden. Die Kundgebung antworteten mit den Rufen „Kanonnen und Munition für Sowjetspanien“ und dem Absingen der Internationalen.

Transseuropastrasse Nordsee-Balkan im Entstehen

Der deutsche Abschnitt München-Wien in wenigen Jahren vollendet

Berlin, 2. Mai.

Der Mitarbeiter des Generalinspektors für das deutsche Straßenwesen, Dipl.-Ing. Hoffmann, macht in der „Straße“ Mitteilungen über die Schaffung einer Transseuropastrasse im Zuge der Reichsautobahnen.

Das neue Regbild nach der Eingliederung Oesterreichs enthält eine durchgehende Reichsautobahn vom Grenzübergang bei Nachen über Wien, Frankfurt, Würzburg, Nürnberg, Regensburg, Passau, Linz und Wien bis zum Grenzübergang nach Ungarn. Mehr als 1000 Kilometer betragen diese Strecke auf deutschem Boden. Große Teile seien schon in Kürze vollendet, andere würden mit Rücksicht auf die Eingliederung Oesterreichs beschleunigt in Ausbau genommen. Diese Strecke habe ebenso wie der Rhein-Main-Donau-Kanal größte Bedeutung für die enge Verknüpfung Oesterreichs mit den übrigen Gauen des Reiches und insbesondere mit Westdeutschland. Ohne besondere Mühe werde es selbst mit einem leichten Personenzug möglich sein, in einem Tage von Wien, Hamburg oder Berlin nach Wien zu gelangen.

Darüber hinaus komme dieser Strecke für den internationalen Verkehr eine ungewöhnlich wichtige Rolle zu, handle es sich doch um die kürzeste unmittelbare Landwegverbindung der mittel- und west-

europäischen Staaten mit dem Balkan und dem Orient. Das Wunschbild einer Transseuropastrasse von London nach Istanbul werde damit der Verwirklichung nahegerückt. Diese Transseuropastrasse, die sich nach Indien und Palästina-Kypten fortsetzen kann, stelle die weitläufigste internationale Kraftlinie des europäischen Festlandes dar.

In wenigen Jahren werde der deutsche Teil durchgehend als Reichsautobahn zur Verfügung stehen. In Belgien wurde schon im vorigen Sommer bei Brüssel der Bau einer Autobahn nach deutschem Muster begonnen. In Ungarn bestehen große Strecken der Transseuropastrasse als einbahnige Betonstraßen, und auch in Jugoslawien wird die Durchgangstraße ausgebaut. In den übrigen Balkanländern sei mit einem bevorzugten Ausbau der Linie in absehbarer Zeit zu rechnen.

Der Aufsatz weist noch darauf hin, daß die Zusammenführung der verschiedenen Verkehrsrichtungen im Räume von Wien die bedeutungsvollste Funktion der Stadt Wien als Tor Deutschlands nach dem Osten und Südosten deutlich in Erscheinung treten lasse. Diese einzigartige Funktion Wiens, der in der Vorkriegszeit der Reichsautobahnen voraussetzende Rechnung getragen werde, werde mit der Hauptstadt der Ostmark des Reiches in Zukunft untrennbar verknüpft sein.

Fünf Jahre NS-Volkswohlfahrt

Das soziale Gewissen der Nation

Ausländer mögen die neue deutsche Wehrmacht bewundern, staunend die Straßen des Führers erleben, oft taucht dem Wunder des deutschen Aufbaues auf allen Gebieten des nationalen Lebens gegenüberstehen — angefaßt des zur Tat gewordenen deutschen Sozialismus aber schütteln sie ungläubig den Kopf, um dann durch eigene Anschauung von dem Geistesleben überwinden zu werden. Und im Rahmen des Programms des deutschen Sozialismus steht mit an erster Stelle die Hilfe und doch so bereite Leistung der Nationalsozialistischen Volkswohlfahrt, die vielleicht am stärksten den inneren Wandel der deutschen Dinge deutlich macht. In dieser größten Wohlfahrtsorganisation der Welt sind die idealistischen Kräfte des deutschen Volkes ausgelöst worden und haben die tätige Nächstenliebe verwirklicht, die bisher nicht selten nur eine fromme Phrasen war oder doch auf einen nur Kleinen, von Verantwortung für die Volkseidenden und Beladenden getragenen Kreis beschränkt war.

Niemand wird das Bemühen kirchlicher oder privater Wohlfahrtsverbände in der größten Notzeit Deutschlands verschweigen wollen, aber diese Arbeit konnte nur Stückwerk bleiben. Zudem war diese gewiß segensreiche Tätigkeit aus dem karitativen Mitleidsgedanken geboren, während wir heute unseren bedrängten Volksgenossen nicht aus einem Gefühl des Mitleids helfen, sondern weil wir in ihnen unsere Kameraden sehen, denen in der Not beizuhelfen unsere Pflicht und Schuldigkeit ist, soll nicht das Wort von der Volksgemeinschaft seines innerlichsten und tiefsten Wertes entleert werden. So ist in den fünf Jahren des Bestehens der NSV ein neues Wohlfahrtsbild entstanden und verwirklicht worden, das in seiner idealen Tragweite noch höher anzuschlagen ist, als es die wichtigste imponierenden Leistungen und Zahlen der deutschen Wohlfahrtsorganisation auszubringen vermögen.

Kein, fast unschulbar waren die Anfänge der NSV, die im Juni 1932 in das Berliner Vereinsregister eingetragen wurde. Das erste Büro war ein Zimmer, das noch mit einer anderen Abteilung der Gauorganisation Berlin geteilt werden mußte, und auf einer kundenweise geliehenen Schreibmaschine wurde der erste Schriftverkehr dieses von den Gegnern mit Hohn und Spott begräßen Vereins erledigt. Ende April 1933 wurde der Gauinspektor I der NSV, Erich Dillgenfeldt, mit der Führung der NSV-Volkswohlfahrt betraut, und am 8. Mai wurde diese Einrichtung durch einen Erlass des Führers zur alleinigen Wohlfahrts- und Fürsorgeorganisation der NSV erklärt. Zunächst konnte es nur darum gehen, mit einem grenzenlosen Idealismus und fast leeren Händen an die Bewältigung der vordringlichsten Tagesaufgaben in einem ausgepörrten, verzweifelten Volke zu gehen.

16,5 Millionen hilflosbedürftige Menschen mußten im ersten Winterhilfswerk des deutschen Volkes, mit dessen Durchführung die NSV beauftragt wurde, betreut werden. Das ist fast das Dreifache der Bevölkerung Schwedens. Die damalige deutsche Handelsflotte hätte gerade ausgerichtet, um die Wintermenge zu verladen, die die NSV in Form von Kartoffeln, Lebensmitteln, Holz und Rohlen den Bedürftigen angeliefert hat. Erst in den folgenden Jahren konnte daran gedacht werden, wichtige Zukunftsaufgaben in Angriff zu nehmen. So wurde das Hilfswerk „Mutter und Kind“ ins Leben gerufen und der Reichsmütterdienst im Deutschen Frauenwerk, Kindergärten und Schwefelkationen gegründet, um der Gesundheitsführung und damit dem ewigen Leben unseres Volkes zu dienen. In der jüngsten Vergangenheit sind der NSV neue und große Aufgaben in Oesterreich erwachsen. Überall ist heute die Mitleidsorganisation unermüdet ehrenamtlicher Helfer eingesetzt, und die ungeschriebene und dennoch deutlich sichtbare Parole dieser unermüdeten, idealistischen Armee von 8 Millionen Mitgliedern ist das Glück und die Wohlfahrt eines 75-Millionen Reiches.

Die folgenden Zahlen vermitteln einen Einblick in die segensreiche Arbeit der NSV: Abgesehen vom RSW, also in der übrigen Arbeit der NSV, erreichte der Aufwand seit der Machtübernahme bis zum 31. 12. 1937 487 618 190 RM. Hieraus entfielen auf das Hilfswerk „Mutter und Kind“ einschließlich der Mütter- und Kindererziehung, der Wohnungsbau- und Lebenshilfe und der Jugendhilfe 294 476 690 Reichsmark. Seit der Machtübergabe bis Ende 1937 konnten dem deutschen Volk rund 150 000 Säuglinge am Leben erhalten werden, die unter den Verhältnissen vor der Machtübergabe gestorben wären. Die Aufwendungen für das Tuberkulosehilfswerk und die Heilversicherung stellen sich auf 12,8 Mill. Bis zum 31. Dezember 1937 wurden 618 114 werdende Mütter, Schwangeren und ledige Mütter betreut. Das Reich der Hilfs- und Beratungskassen, das die NSV immer enger über das ganze Reich erredet, zählte am 31. 12. 1937 bereits 24 478 Stellen. Hier haben in der Zeit vom 1. 1. 1935 bis 31. 12. 1937 rund 10,8 Millionen Volksgenossen Rat und Hilfe gefunden. Die Zahl der seit der Machtübergabe bis zum 28. Februar 1938 verstorbenen Mütter betrug 265 669; mit ihnen wurden fast 14 000 Kleinkinder und Säuglinge verstorben. Insgesamt sind bis 28. Februar 1938 2 877 004 Kinder verstorben worden. Die stärkste der NSV-Einrichtungen, das Ernährungshilfswerk, schaffte dem deutschen Volk bis 31. Dezember 1937 20 678 Schweine mit einem Gesamtgewicht von mehr als 2,4 Millionen Kilogramm. Aber auch bei ihrem Mitleid erbehalten kann die NSV eine hohe Entwicklung nachweisen. Am 28. Februar 1938 zählte sie 8 142 199 Mitglieder, das sind 12,5% aller Einwohner Deutschlands oder 45,1% aller Haushaltungen.

es außer
Mittler-
Berlin?
beifront
den-Neu-
den folde

H Groß-
hand bez
Schel-
habe mit
gel aus-
durchaus
Tisch zu
ein Ab-
Verlehen
ren.

a meinem
die Ber-
ner Ber-
hen Ber-
Prozesse
ndsumme
iden, für
Bitte im
de, wenn
nd länger
halt ver-
auf einen
a.

r Hund
gemacht,
daß alle
angel mit
und doch
h er sich
Spargel-
se auent
Isproffen!
r großen
unbedingt
die. Die
oder gelb
Spargeln
schneiden,
Minuten
schön-
richtig sie
über eine
nden.

die An-
Berlins

i Schändte
n Ausbruch
die hierauf
er mit den
nicht, wird
a bedeuene.

lund, mit
unverläßlich,
ährten. —
stuflichen,
antibiotischen,
twaß Ver-
erangelund,
einerliche
schäme 20,
m. Er ist
eine gleich-
sicht 14
u und ver-
remier ober
e Skor-
sicht feim-
pland, von
u sportlich,
einnehmend,
i f a b e i t
Tabelle
Ra m e n
sicht netten
28, dunkel,
Beamtin,
überlieber,
ob, gesund,
auffassung,
hrien nicht
mittelgroß
ten von 20
lernen. —
effizient, gut
verstandlich
Rann 20
— R e f f e
Britin, möß
m Aufßat
Mitte 20,
inden. Er
blond und
iten kann.
e größeren
gefunden,
4. Es kann
— R e f f e
h, noch
kundlich im
Sonntag
Anfang 20,
nicht einer
nelegen 18.